

Konkurrenten wollen mit ihrem „neuen Strom“ durch das Mühlenbachtal in das Netz der RWE

# Trianel und Steag in gemeinsamer GmbH

Lünen. (-nz) Als Stromerzeuger sind Trianel und Steag Konkurrenten. Um an das RWE-Hochspannungsnetz zu kommen, machen sie gemeinsame Sache. Die beiden Unternehmen haben deshalb bereits Anfang August die Firma „Kraftwerksmaschinenleitung Lünen GmbH“ gegründet - und inzwischen ins Handelsregister eintragen lassen.

Bestätigt wurde uns dies am Freitag vom Projektleiter für das geplante Trianel-Kohlekraftwerk im Lüner Stummhafen, Manfred Ungethüm. Schon am vergangenen Dienstag hatte diese Nachricht zumindest in den Reihen von Umweltschutzverbänden und der Lüner Bürgerinitiative „Kontra Kohle Kraftwerk“ (BI KKK) für Aufsehen gesorgt. An diesem Tag fand in den Räumen der Lüner Stadtwerke nämlich ein von der Öffentlichkeit zunächst überhaupt nicht wahrgenommener Scoping-Termin der Arnberger Bezirksregierung statt - wir berichteten. Anlass: Die Hochspannungsleitung für die Einspeisung des „neuen Lüner Stroms“ in das RWE-Netz. Nun - und da gilt dies: Würde nur ein neuer Kraftwerksblock gebaut, dann reichte die „kurze Variante“,

nämlich die Stromtrasse über die Lippe in Richtung Waltrup. Bei der „großen Lösung“, nämlich dem Bau von mindestens zwei neuen Blöcken, würde - wir berichteten - wohl eine neue Hochspannungsleitung durchs Mühlenbachtal gebaut werden. Und da nicht nur Trianel, sondern eben auch Steag erklärt hat, neue Kraftwerkeinheiten errichten zu wollen, kommt offenbar nur letztere Trassenlösung in Frage. „Wir haben uns mit Steag an einen Tisch gesetzt, um eine gemeinsame Lösung zu finden - Ergebnis ist die im August gegründete GmbH“, so Manfred Ungethüm am Freitag auf Anfrage unserer Redaktion.

Die Mühlenbachtal-Stromtrasse stand denn auch im Scoping-Termin, an dem ne-



(Bild: Archiv)

**„Wir haben uns mit Steag an einen Tisch gesetzt, um eine gemeinsame Lösung zu finden - Ergebnis ist die im August gegründete Gesellschaft.“**

Manfred Ungethüm, Projektleiter für das im Stummhafen geplante Trianel-Kohlekraftwerk

ben dem BUND auch der Lüner Arbeitskreis für Umwelt und Heimat e.V. beteiligt war, im Mittelpunkt. Mit am Tisch: Die Repräsentanten

von Trianel und Steag.

BI-Sprecher Thomas Matthee: „Herr Vogel von der Steag hat im Scoping-Termin bestätigt, dass Steag bis Ende 2007 einen Antrag auf Planfeststellung einreichen werde. Baubeginn soll dann Anfang 2008, Inbetriebnahme 2012 sein.“ In diesem Zusammenhang stelle sich schon die Frage, welche Bedeutung da die Erklärung von Steag-Pressesprecherin Sabrina Herich habe. Auf Anfrage unserer Redaktion hatte sie am Donnerstag versichert: „Herne und Walsum bauen wir. Eine Entscheidung für den dritten Standort ist noch offen und wird erst bis zum Jahresende fallen.“

Die Steag-Ankündigung im Scoping-Termin in Lünen macht Insider der Kohlekraft-

werksbranche allerdings skeptisch. Immerhin hätten sich, so war am Freitag zu hören, die Preise für Kraftwerksneubauten seit Mitte 2006 nahezu verdoppelt. „Wir haben es zur Zeit mit einem absonderlich boomenden Markt zu tun“, so ein Experte, der namentlich nicht genannt werden wollte. Und der war zudem überzeugt: Wer heute ein Kraftwerk zu solchen Konditionen baue, könne weder seine Anlage noch den von ihr produzierten Strom „wirtschaftlich darstellen“.

Die Bürgerinitiative gegen das geplante Trianel-Kohlekraftwerk hat übrigens bis heute rund 9 000 Unterstützungsunterschriften gesammelt. Thomas Matthee auf Anfrage: „Natürlich werden wir bis zum Erörterungstermin weiter Unterschriften sammeln.“ Und selbstverständlich werde die BI die Bevölkerung bis zum Beginn des Behördentermins im Hansesaal an Infoständen über den aktuellen Stand des Verfahrens unterrichten. Auf den Erörterungstermin schaue er „gedämpft optimistisch“: „Vielleicht bekommen wir ja eine Genehmigung mit Einschränkungen und Auflagen hin.“ Verboten werde die Bezirksregierung den Bau des Kraftwerkes „mit ziemlicher Sicherheit“ nicht.

## FAKTEN

### Einwender werden von BI vorbereitet

- Der Erörterungstermin zum Trianel-Kraftwerk beginnt am 28. August um 10 Uhr im Hansesaal.
- Die Bürgerinitiative gegen das Kraftwerk wird diesen Termin mit einer Informationsveranstaltung für Einwender vorbereiten. Sie findet statt am Dins-

tag, 21. August, um 19.30 Uhr in der „Stadtinsel“, Friedrichstraße 65.

- Geplant sind dort Vorträge von Eckhard Kneisel über den Ablauf des Genehmigungsverfahrens und von Thomas Matthee über die Regularien des Erörterungstermins.

- Darüber hinaus geht es dort auch noch einmal um Themen wie Kraftwerkstechnik, gesundheitliche Risiken und Aufhebung der Lippe. Dies werden nach Einschätzung der Bürgerinitiative, die Themen vieler Einwände sein.